

Pressemappe 2011



Pressemappe

INHALT

Über Projectplace International	3
Projectplace in Zahlen	3
Porträt Pelle Hjortblad, CEO	4
Über das Projektwerkzeug	5
Social Project Management	7
Das Manifest „The Projectplace Way“	8
Die Geschichte von Projectplace – Erfolg mit Kommunikation	11
Kundenreferenz „Staples“	13
Kontakte	14

Projectplace International ist europäischer Marktführer für Projektmanagement und Teamarbeit im Web. Seit 1998 ist Projectplace vom Social Project Management inspiriert und treibt seither die Entwicklung webbasierter Projektmanagement-Tools voran. Über 600.000 Nutzer haben mit dem Service, der in sieben Sprachen verfügbar ist, die Kommunikation und Zusammenarbeit in ihren Projekten verbessert. Das Unternehmen hat 120 Mitarbeiter am Hauptsitz in Stockholm und in den lokalen Büros in Oslo, Kopenhagen, Frankfurt und Amsterdam. Weitere Informationen auf www.projectplace.de.

ÜBER PROJECTPLACE INTERNATIONAL

Projectplace International bietet ein Werkzeug für webbasiertes Projektmanagement und Teamarbeit im Internet, das die neue Philosophie des Social Project Managements unterstützt und den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Kommunikation legt. Das Projekttool vereinfacht die Projektarbeit und macht sie effektiver. Besonders gut eignet es sich für Projekte über Organisations- oder räumliche Grenzen hinweg. Projectplace International ist mit über 600.000 registrierten Nutzern europäischer Marktführer für webbasiertes Projektmanagement und Zusammenarbeit im Internet; den Service gibt es in sieben Sprachversionen. Das Unternehmen beschäftigt 120 Mitarbeiter in seinem Hauptsitz in Stockholm und seinen Niederlassungen in Oslo, Kopenhagen, Frankfurt a. M. und Amsterdam.

Projectplace International wurde im Januar 1998 in Schweden von Mattias Hällström, Magnus Ingvarsson und Peter Engstedt gegründet. Noch im selben Jahr kam die erste Version des gleichnamigen Webdienstes Projectplace auf den Markt. Seitdem ist er in ganz Europa sehr stark verbreitet.

MISSION UND GESCHÄFTSKONZEPT

Die Mission und das Geschäftskonzept von Projectplace bestehen darin, innovative Online-Lösungen zu bieten, welche die Zusammenarbeit in Projekten erleichtert und effektiver gestaltet.

PROJECTPLACE IN ZAHLEN

ZAHL DER MITARBEITER: 120 (im Jahr 2010)

MÄRKTE: Die fünf Niederlassungen des Unternehmens befinden sich in Stockholm (Hauptsitz), Frankfurt a. M., Amsterdam, Kopenhagen und Oslo. Die Märkte in Großbritannien, Frankreich und den übrigen Ländern werden durch eine internationale Vertriebsorganisation vom Hauptsitz aus betreut.

FINANZEN: Im Jahr 2009 erzielte das Unternehmen ein Wachstum von 18 Prozent und generierte einen Umsatz von 15,75 Mio EUR.

EIGENTÜMER: Seit 2009 befindet sich Projectplace International im Besitz der drei Risikokapitalgesell-

schaften Investor Growth Capital, InnovationsKapital und Via Venture Partners, die jeweils 30 Prozent der Anteile halten. Die verbleibenden 10 Prozent gehören Mitgliedern des Management-Teams.

PROJECTPLACE-NUTZER: Das Unternehmen erhält jede Woche rund 1.500 Registrierungen neuer Projectplace-Nutzer. Insgesamt hat Projectplace heute etwa 145.000 aktive Nutzer; seit der Gründung im Jahr 1998 hat es das Unternehmen auf 600.000 registrierte Nutzer in 220 verschiedenen Ländern gebracht.

PROJEKTE: Allein in den letzten zwei Jahren ist die Zahl der laufenden Projekte von 17.000 auf etwa 30.000 gestiegen. Mittlerweile wurden insgesamt mehr als 100.000 Projekte mithilfe dieser Projektmanagement-Software umgesetzt.

KUNDEN: Die meisten Kunden sitzen in Europa, doch das Werkzeug wird überall dort genutzt, wo Bedarf an einer webbasierten Zusammenarbeit und gemeinsamem genutztem Online-Workspace besteht. Die Anwender kommen aus 2.500 verschiedenen Unternehmen und Institutionen – sowohl aus dem privaten wie öffentlichen Sektor. Das Werkzeug wird von professionellen Projektmanagern ebenso eingesetzt, wie von Stakeholdern oder Erstnutzern, die noch nie mit einem Webtool gearbeitet haben.

KUNDENBEISPIELE: Arla Foods, Avis, BMW North America, Deutsche Post DHL, Daimler, Electrolux, E.O.N, KPN Telecom, Manpower, Norsk Hydro, PriceWaterhouseCoopers, PMI, Sandvik, SAS Institute, Skanska, Song Networks, Sony Music, Tesco, Tieto, Vodafone, Koninklijke VolkerWessels, Zurich Nordic, und andere.

SPRACHVERSIONEN: Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch.

BETRIEBSSYSTEM-UNTERSTÜTZUNG: Das Projektwerkzeug von Projectplace läuft in Browsern für Windows und Mac und ist seit 2009 zudem als iPhone-App erhältlich.

VERFÜGBARKEIT: Im Jahr 2009 war das System 99,98 Prozent der Zeit verfügbar. Der Service war 13 Minuten lang für planmäßige Wartungsarbeiten offline.

CEO PROJECTPLACE INTERNATIONAL

NAME: Pelle Hjortblad
GEBURTSJAHR: 1955
POSITION: CEO von Projectplace International AB seit 2005
FAMILIE: Verheiratet, ein Kind

SONSTIGE INTERESSEN: Früher ein aktiver Windsurfer – als solcher zeichnete er z. B. für die Organisation der Windsurfing-Europa- und Weltmeisterschaften von 1984 (Kenia) bis 1989 (Mallorca) verantwortlich.

BERUFLICHER WERDEGANG: Pelle Hjortblad hat mit wechselnden Tätigkeiten in schwedischen und internationalen Unternehmen profunde Erfahrung im Bereich Marketing und Vertrieb gesammelt.

Von 2001 bis 2004 war er CEO von Paynova AB und war in dieser Funktion beteiligt, als Paynova im Jahr 2004 an der NGM gelistet wurde.

Von 1999 bis 2001 war Pelle Hjortblad bei Tele 1 Europe/Song Networks tätig – zunächst als COO für die Region Nordic, später als CEO der schwedischen Tochter.

Zwischen 1992 und 1999 arbeitete Pelle Hjortblad in verschiedenen Führungspositionen bei Tele2 AB, darunter als Market Manager, Sales Manager und als PR Manager.

PORTRÄT PELLE HJORTBLAD, CEO

„Als ich vor fünf Jahren zu Projectplace kam, konnte das Unternehmen bereits auf sieben erfolgreiche Jahre und eine fantastische Entwicklung zurückblicken. Damals hatten schon mehr als 400.000 Nutzer aus großen und kleinen Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung, Verbänden und Interessensorganisationen mit festen oder wechselnden Netzwerken und Projektbedingungen in aller Welt auf das Projektwerkzeug gesetzt. Ein signifikanter Erfolgsfaktor ist der Umstand, dass das Projektmanagementtool als Software as a Service (SaaS) angeboten wird. Das SaaS-Modell eliminiert nicht nur das finanzielle Risiko bei der Kaufentscheidung, es erleichtert auch den Projektstart. Die Tatsache, dass Projectplace auch während der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise stetig weiter gewachsen ist, spricht eine deutliche Sprache. SaaS-Lösungen sind kostengünstiger, flexibler und deshalb auch weniger konjunkuranfällig als herkömmliche IT-Lösungen. Projectplace gehörte 1998 zu den ersten Unternehmen in Schweden, die nach diesem Prinzip arbeiteten. Heute ist SaaS, auch „Cloud Computing“ genannt, überall auf der Welt auf dem Vormarsch.“

Während der zwölf Jahre seines Bestehens ist es Projectplace gelungen, den Kundennutzen stetig zu steigern, wobei immer das Hauptaugenmerk darauf gerichtet ist, den Kunden die Nutzung der Anwendungen so weit wie möglich zu erleichtern. Sämtliche Software-Upgrades gehen auf Kundenbefragungen oder Anregungen und Ideen aus den Kundenforen zurück. Wir arbeiten eng am Markt, um immer darüber auf dem Laufenden zu sein, welche neuen Features und Funktionen in der Welt der Projektarbeit nachgefragt werden. In den letzten Jahren haben wir zum Beispiel die Navigation innerhalb des Werkzeugs vereinfacht, ein schnelleres Planungstool entwickelt, ein Tool für Live-Konversationen implementiert und eine iPhone Applikation herausgebracht, das Project-



place von unterwegs noch besser verfügbar macht. Wir haben nicht nur die Funktionen sozialer Medien in unsere Dienste integriert und damit für mehr Transparenz und Kommunikation in der Projektarbeit gesorgt. Wir nutzen auch Kanäle wie Facebook, Twitter und Blogs, um mit unseren Kunden zu kommunizieren. Das inspiriert uns, neue Funktionen zu entwickeln und das Produkt zu verbessern.

Zu den aufregendsten Seiten dieses Geschäfts gehört es zu sehen, wie Menschen über die Grenzen verschiedener Länder, Organisationen und Kulturen hinweg zusammenarbeiten. Personen, die gemeinsam in einem Projekt arbeiten, können sämtliche Funktionen des Tools in sieben verschiedenen Sprachen nutzen. Zudem können wir den Kunden über unsere Niederlassungen in fünf Ländern einen erweiterten Service bieten. In den letzten Jahren haben wir Projectplace erfolgreich in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Dänemark und Großbritannien eingeführt, und wir sind zuversichtlich, dass wir in diesen Märkten bald genauso erfolgreich sein werden, wie bisher in Schweden und Norwegen. Anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums im Jahr 2008 haben wir in allen Märkten den Namen „Projectplace“ angenommen, um damit die Internationalisierung noch weiter voranzutreiben. Im Jahr 2009 wurde Projectplace International von den drei Risikokapitalgesellschaften Investor Growth Capital, InnovationsKapital und Via Venture Partners übernommen, die je 30 Prozent der Anteile halten. Sie sorgen dafür, dass das Unternehmen in ganz Europa noch schneller wachsen kann.



ÜBER DAS PROJEKTMANAGEMENT TOOL

SOZIALE PROJEKTZUSAMMENARBEIT IM INTERNET

Das Projectplace-Werkzeug steigert die Effizienz von Unternehmen und Organisationen. Es liegt in sieben Sprachversionen vor: Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Schwedisch, Dänisch und Norwegisch.

Das webbasierte Projektwerkzeug gibt Projektmanagern und Projektmitgliedern eine Reihe leistungsstarker und flexibler Funktionen an die Hand, die die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb des Projektteams, aber auch mit anderen Nutzern, sei es intern oder extern, erheblich erleichtern.

Projektgruppenteilnehmer und Stakeholder können Dokumente und Arbeitsmaterialien problemlos gemeinsam nutzen, ihre Arbeit planen, miteinander diskutieren und die Umsetzung von Aufgaben nachverfolgen – jederzeit, überall und unabhängig von ihrer Organisationszugehörigkeit. Projectplace ist das ganze Jahr über rund um die Uhr verfügbar. Einzige Voraussetzung: ein Computer mit Internetanschluss.

WERKZEUGE FÜR EFFIZIENTE TEAMARBEIT

Das Projekttool umfasst eine Reihe von Funktionen, die die Zusammenarbeit und Kommunikation erleichtern und helfen, das Projekt zu strukturieren:

- Das Dokumentenmanagement strukturiert die Informationen. Es beinhaltet Funktionen für das Versionsmanagement, Zugriffsrechtskontrolle, Prüfung, Freigabe und Historie.
- Die Integration von Funktionen sozialer Medien macht aus der Projektübersicht eine Art „Facebook für Profis“. Mit dem Gesprächstool können Projektteilnehmer einander Nachrichten zusenden, die Projektarbeit kommentieren und Informationen miteinander teilen. All dies fördert den Informationsfluss.

- Projectplace for iPhone bietet Zugang zu Projektkonversationen, Mitgliedern, Aufgaben und Dokumenten – jederzeit und überall.
- Die Online-Meeting-Funktion ermöglicht es, über das Internet Meetings abzuhalten. Bis zu 50 Personen können einander an unterschiedlichen Orten sehen, mittels VoIP miteinander reden und Informationen auf dem Bildschirm in Echtzeit gemeinsam nutzen.
- Der Projectplace Planner ermöglicht schnelles Planen. In dem visuellen Plan mit der einzigartigen Drag & Drop-Funktion können im Handumdrehen To-do-Listen erstellt, Arbeitsaufgaben organisiert und dem Zeitplan zugeordnet werden.
- Mit dem Aufgaben-Tool können Projektmanager detaillierte Projektpläne erstellen, Aufgaben verteilen, Deadlines setzen und automatische Status- und Stundennachweislisten von den einzelnen Projektteilnehmern abrufen.
- Mit der Themenmanagement-Funktion können Aufgaben und Änderungsvorschläge bearbeitet werden, die sich im Laufe eines Projekts ergeben. Es können Prioritäten und Verantwortlichkeiten zugeordnet und Follow-ups durchgeführt werden.
- Mit Projektmodellen (Projektvorlagen) kann der Projektstart und -ablauf effektiver gestaltet werden. Die Vorlagen basieren auf unterschiedlichen Projektmethoden wie z. B. PPS. Es ist auch möglich, organisationsspezifische Methoden, Abläufe und Checklisten zu integrieren.
- Damit sich die Firmenleitung einen schnellen Überblick laufender Projekte verschaffen und diese in verschiedene Ordner ablegen kann, ist das Projektportal besonders hilfreich für Organisationen, die verschiedene Projekte gleichzeitig abwickeln.

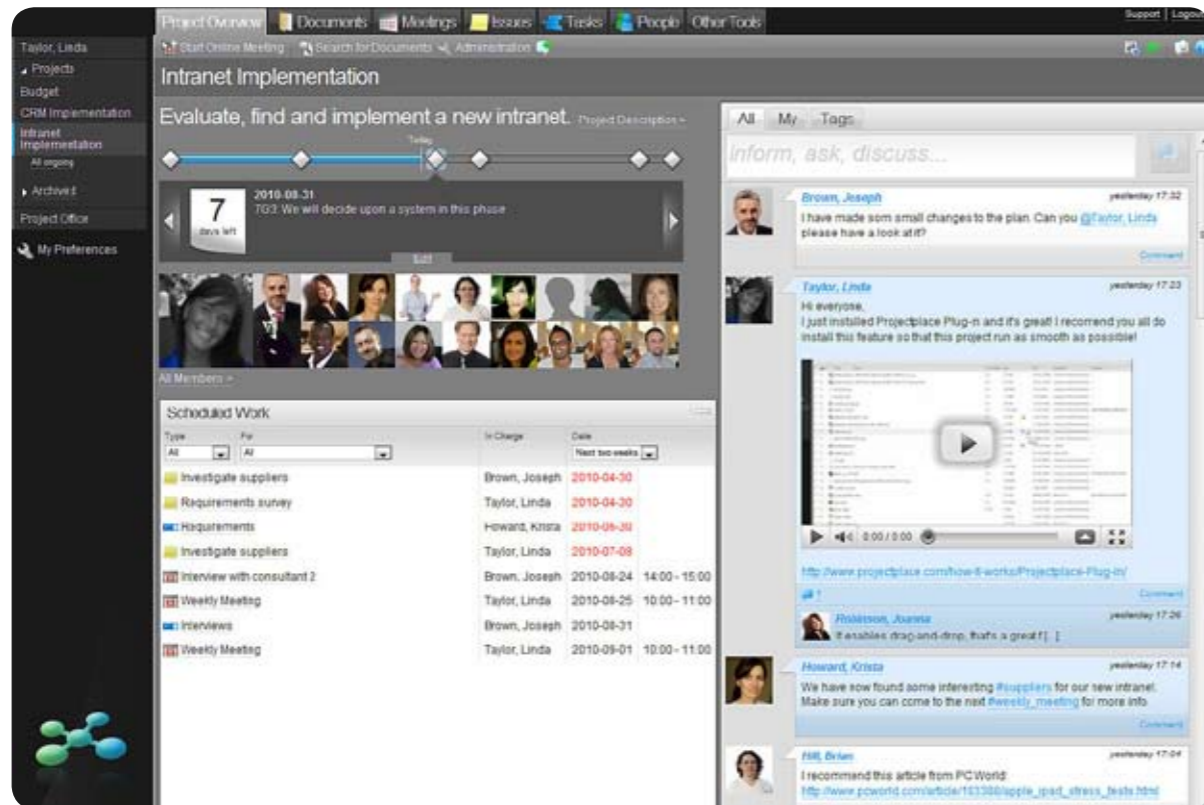
ABONNEMENT-TYPEN

Die Weblösung von Projectplace ist als Abo erhältlich. Das bedeutet, dass Kunden den Zugang zum Projektwerkzeug nach Bedarf „mieten“ können. Die Nutzung lässt sich auf die Zahl der Projektteilnehmer und die zu erwartende Projektdauer zuschneiden. Wartung, Support und Schulungen zu den verschiedenen Funktionen sind im Preis enthalten.

Zurzeit bestehen zwei unterschiedliche Möglichkeiten, Projectplace zu abonnieren:

- Team Edition – Projektabonnement für einzelne oder eine kleine Anzahl von Projekten. Der Preis variiert je nach Zahl der Nutzer
- Enterprise Edition – Festpreis-Abonnement für eine unbegrenzte Anzahl an Projekten und Nutzern, in dem auch eine Reihe von Zusatzmodulen enthalten ist

Der Dienst kann 30 Tage lang kostenlos getestet werden.



WIE SOCIAL PROJECT MANAGEMENT ALTE STRUKTUREN HERAUSFORDERT

DIE PHILOSOPHIE DES PROJECTPLACE WAY

Wer sich fragt warum Schweden in vielen Wirtschaftsbereichen eine derartige Innovationskraft besitzt kommt schnell zu der Erkenntnis, dass schon allein die natürlichen Gegebenheiten kaum eine andere Möglichkeit zulassen: In ganz Schweden, einem 450.000 km² großen Land, leben 9 Mio. Menschen, die Hälfte davon allein in Stockholm. Wer außerhalb der Hauptstadt und den Küstengebieten nicht vereinsamen möchte, dem bleibt nichts anderes übrig als sich modernen Techniken und Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen zu zeigen. Warum sollte jemand, der weitab der Zentren lebt sein Bargeld unter seinem Kopfkissen aufbewahren, wenn es doch so viel einfacher ist mit einer Kreditkarte zu bezahlen oder Online-Banking zu machen? Aus welchem Grund sollte er sich mit viel Aufwand eine Tageszeitung kaufen, wenn er aktuelle Informationen jederzeit kostenlos über das Internet beziehen kann? Ein Mensch, der bisher derartig von den Entwicklungen neuer Techniken profitiert hat, wird den Nutzen derselben nur selten in Frage stellen und sich Neuerungen gegenüber in der Regel aufgeschlossen zeigen.

Das ist der Grund, warum die Skandinavier im Allgemeinen und die Schweden im Besonderen sehr früh und ausgesprochen intensiv von modernen Tools Gebrauch machen. So wundert es nicht, dass es wieder einmal ein schwedisches Unternehmen ist, das im Bereich der Projektarbeit im Internet eine Vorreiterrolle übernimmt. Projectplace heißt der europäische Marktführer für online Projektmanagement, der seit mehr als zehn Jahren eine internetbasierte, sogenannte SaaS-Lösung zur Abwicklung von Projekten anbietet.

VOM AUSSENSEITER ZUM TRENDSETTER

Seit der Unternehmensgründung 1998, beschäftigt sich das Unternehmen mit der Planung, Durchführung und Analyse von Projekten. Mittlerweile ist daraus ein Software-as-a-Service Tool für modernes Projektmanagement entstanden, das den Anforderungen innovativer Social Software genügt. Während sich die meisten Softwareanbieter auf eine detaillierte Projektplanung konzentrieren, haben sich die Entwickler von Projectplace schon immer auf die Kommunikation im Projekt fokussiert, denn hierin sehen sie den Schlüssel zum Erfolg. Als Projectplace Ende der 90'er Jahre mit dieser Überzeugung startete, galt die neuartige Software als die Ausnahme von der Regel. Damals hinterfragten auch zahlreiche Experten sowohl das Geschäftsmodell als auch die Funktionsweise der Software. Heute lässt sich beobachten, dass sich der Markt immer mehr in Richtung Projectplace entwickelt – mittlerweile basieren sehr viele Geschäfts- und Unternehmensmodelle auf der Hypothese.

Im Unterschied zu anderen Anbietern definiert das schwedische Unternehmen ein Projekt als zeitlich begrenztes, soziales System und nicht als einen technischen Produktionsprozess. Schließlich besteht jedes Projekt aus Menschen, die zusammen kommen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen; deshalb spielt vor allem ein angenehmes Arbeitsklima eine wichtige Rolle. Nur wenn sich Menschen als Teil eines Ganzen verstehen, bringen sie sich proaktiv ein und führen ein Projekt zum Erfolg. Diese Betrachtungsweise bezeichnet das Unternehmen als „The Projectplace Way“: Es geht darum, wie Menschen miteinander umgehen und wie „sozial“ sie sich verhalten. Unternehmen, die sich dieser Überzeugung anschließen, prognostizieren die Schweden große Erfolge.

Dabei spielen drei Erfolgsfaktoren eine zentrale Rolle:

1. Es geht darum zu verstehen, wie Menschen effizient zusammenarbeiten. Deshalb sollte es Projektmitgliedern möglich sein, gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln und unterschiedliche Herausforderungen gemeinsam zu meistern.
2. Das Team muss jederzeit die Chance haben, sein Projekt veränderten Rahmenbedingungen anzupassen ohne die Kontrolle zu verlieren. Schließlich werden nur selten Projekte genau so abgewickelt, wie sie geplant wurden.
3. Damit auch Teams, deren Mitglieder an unterschiedlichen Orten arbeiten einfach und effektiv sind, sollten unbedingt moderne Techniken und Hilfsmittel genutzt werden, die eine standort- und zeitunabhängige Projektarbeit erlauben.

Diese Forderungen klingen wie eine Selbstverständlichkeit – sind aber ein echter Paradigmenwechsel. So wie die Einführung von MS Excel die Arbeit von Managern verändert hat, so beeinflusst Projectplace die Art und Weise wie Projekte abgewickelt werden.

TRADITIONELLES PROJEKTVERSTÄNDNIS MACHT PROBLEME

Die größte Herausforderung in der Projektarbeit sehen die schwedischen Projekt-Spezialisten im richtigen Umgang mit der Ressource „Mensch“. Die meisten Vorgehensmodelle betrachten das Projektmitglied ähnlich wie andere Projektressourcen und versuchen sie mittels Gantt-Diagrammen zu planen und steuern. Ein Projektmanager, der sein Team als passive Ressource betrachtet, die er steuern und kontrollieren muss, tendiert dazu, sich in Details zu verrennen. Als Folge dieser Betrachtungsweise entstehen immer kompliziertere Computerprogramme, die dem Projektleiter suggerieren, die Komplexität in den Griff zu bekommen. Das Gegenteil aber ist der Fall und das wiederum führt bei den Projektmitgliedern logischerweise zu Stress und Überforderung, so dass Fehler passieren und der Projekterfolg gefährdet ist.

Zwar erlauben klassische Projektmanagement-Tools eine permanente Ressourcenoptimierung, sowohl bei

fortgeschrittener Planung als auch parallel für mehrere Projekte. Die Realität aber zeigt, dass der Mensch nicht dazu geeignet ist, mehrere Dinge gleichzeitig erfolgreich umzusetzen; schon durch zwei parallel laufende Projekte wird die Leistungskraft signifikant reduziert. Mathematisch ausgerichtete Methoden gehen beispielsweise davon aus, dass der Projektleiter die Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Aktivitäten und verantwortlichen Ressourcen eindeutig zuordnen kann. Das aber ist ein Ding der Unmöglichkeit. Außerdem ist es sehr schwer eine valide Einschätzung der für die unterschiedlichen Aufgaben erforderlichen Zeit zu treffen. Sollte es einem Projektmanager dennoch gelingen, alle erforderlichen Informationen zu erhalten, ermittelt das klassische Software-Programm automatisch den Zeitpunkt, wann das Projekt abgeschlossen sein wird.

Im Grunde ist das jedoch eine naive Vorgehensweise, denn die Durchführung bestimmter Aufgaben kann nicht zuverlässig eingeschätzt oder im Detail prognostiziert werden. Zwar kann die Komplexität von Problemen durch das computerbasierte Darstellen besser erkannt werden, aber all diese Tools tendieren dazu, Abhängigkeiten darzustellen, die nicht vorhanden sind.

Es ist sehr wichtig, dass das Projektteam jederzeit die Ruhe bewahrt und Verantwortung übernimmt. Das haben schon so erfolgreiche Unternehmen wie Toyota, Southwest Airlines, 3M und W.L Gore und Associates bewiesen: Sie wissen um das große Potential eines Projekts, bei dem der Einzelne geschätzt und seine Arbeit entsprechend honoriert wird. Auch aus diesem Grund haben die oben genannten Konzerne großartige Erfolge erzielt und nicht, weil sie ihre Projekte bis ins kleinste Detail vorausplanten.

PLÄNE UND HYPOTHESEN ERZEUGEN KLARHEIT

Natürlich weiß man auch bei Projectplace um die Bedeutung der Projektplanung. Gleichzeitig glauben die Stockholmer Softwareanbieter aber, dass Details erst dann festgelegt werden sollten, wenn sie unabdingbar sind. Projektpläne sind wichtige Hypothesen, aber müssen konsequent externen Einflüssen oder veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Deshalb sollte derjenige, der



das gesamte Projekt umsetzt auch derjenige sein, der es plant. Die verschiedenen Projektaufgaben sind wertvoll und kompliziert genug, dass man sich nicht schon zu Beginn darin verrennen sollte. Solange gewährleistet ist, dass sich das Projekt in einem vertrauenswürdigen und transparenten Umfeld abspielt, wird es dem Team auch gelingen, Kurskorrekturen erfolgreich umzusetzen.

EINHEITLICHES PROJEKTVERSTÄNDNIS

Menschen, die erstmals aufgrund eines gemeinsamen Projekts zusammenkommen, fühlen sich zunächst wie Fremde; oft haben sie einen anderen persönlichen Hintergrund und unterschiedliche Interessen. Deshalb ist es wichtig, die Teams mit Mitteln auszustatten, die den Austausch von Projektzielen verbessern und die Kommunikation ankurbeln. Selbstverständlich spielt eine eng mit dem gesamten Team abgestimmte Projektplanung eine wichtige Rolle. Damit das aber auch effizient ist, muss ein einheitliches Verständnis vom Projektzweck vorhanden sein. Denn wenn der Zweck des Projekts nicht richtig erkannt wird, ist niemand aus dem Team in der Lage, die korrekten Initiativen zu ergreifen. Einzig und allein das einheitliche Verständnis des Projektkontexts erlaubt es, individuelle Kompetenzen und Kreativität zu entwickeln.

GEWACHSENE STRUKTUREN – KEINE AUFGESETZTEN VORGABEN

Gewachsene Strukturen sind innerhalb der Sozialwissenschaft ein feststehender Begriff und sie

kommen in zahlreichen Branchen und Industriezweigen vor. In der Bauwirtschaft gestalten Architekten und Landschaftsgärtner beispielweise nicht alle Wege innerhalb eines komplexen Gebäudes – stattdessen entwickeln sie Nutzungsmuster und legen die Wege dort an, wo sie während der Nutzung entstanden sind. So ist auch mit den kommunikativen Strukturen innerhalb von Projekten zu verfahren: Dort wo Bedarf ist, sollte Kommunikation stattfinden und die Strukturen sollten von persönlichen und sozialen Beziehungen geprägt und je nach Bedarf vom Projektteam entwickelt werden. Deshalb müssen kommunikative Strukturen entwickelt werden, die das gemeinsame Projektverständnis wiedergeben und den komplexen Kontext sukzessive und vorsichtig umsetzen. Selbstverständlich muss dabei das Entstehen neuer sozialer Beziehungen berücksichtigt werden.

VERBINDLICHKEITEN – ABER KEIN AKTIONISMUS

Projectplace vertritt die Meinung, dass ein Großteil der Projektarbeit durch das Aufsetzen, Annehmen und Koordinieren persönlicher Commitments umgesetzt wird. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die einzelnen Teammitglieder proaktiv Verantwortung übernehmen und nicht einfach Aufgaben zugewiesen bekommen. Nach Auffassung der Projectplace-Spezialisten ist es jedermanns Pflicht, die Kommunikation zu erleichtern und sich zu realistischen, wertschöpfenden Commitments zu bekennen. Außerdem muss jedes Teammitglied dazu beitragen, dass sich sowohl der Einzelne als auch das ganze Team Absprachen verpflichtet fühlt.

TRANSPARENZ ANSTELLE ZENTRALER KONTROLLE

Ein klassischer Fehler vieler Projektleiter ist es, sich selbst als eine Art „Projekt-Informationssystem“ zu verstehen; diese Vorgehensweise erzeugt Misstrauen und gipfelt in einem wenig vertrauensvollen Arbeitsklima. Vielmehr ist es wichtig, dass jeder Projektbeteiligte Zugang zu allen Informationen hat. Das entlastet nicht nur die Rolle des Projektleiters, sondern motiviert auch dazu, Feedback zu geben und dem Team sein Vertrauen zu schenken. Eine offene Kommunikation in standortübergreifenden Projekten erzeugt die gleichen Vorteile, wie man sie von Teams mit räumlicher Nähe kennt. Und genau diese Aspekte unterstützt Projectplace mit seiner Software. Hier können Informationen oder Kommentare aufgegriffen und an einzelne Personen geschickt werden. So haben die Projektmitglieder die Möglichkeit, Wissen zu teilen, Initiativen zu starten und sich als Teil eines Ganzen zu fühlen. Diese Art osmotischer Kommunikation ist ein wichtiger Faktor für eine effiziente Zusammenarbeit und hat sich seit Jahren in Wissenschaft und Forschung bewährt.

THE PROJECTPLACE WAY

Bei Projectplace ist man davon überzeugt, dass Projekte, bei denen man den Mut hat, sich einer offenen Kommunikation zu stellen, zwangsläufig von Erfolg gekrönt sein werden. Der Grund: Vertrauen erzeugt ein enges Netzwerk aus Verpflichtungen und Abhängigkeiten. Jeder will vom anderen wissen und selbst zeigen, dass man sich aufeinander verlassen kann. Persönliche Interessen werden mit den Zielen des Projekts und den Interessen der anderen in Beziehung gebracht. Folgerichtig ist es die Kernaufgabe von Projectplace, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Projekten zu fördern. Deshalb hilft Projectplace bei der Dezentralisierung der Projektkontrolle, dem zeitgleichen Arbeiten und nicht zuletzt beim kontinuierlichen Lern- und Innovationsprozess.

Die Features von Projectplace werden weiterhin neue Technologien aufgreifen und einfache und effiziente Teamarbeit im Projekt unterstützen – The Projectplace Way.



DIE GESCHICHTE VON PROJECTPLACE

„ERFOLG DURCH DIE RICHTIGE KOMMUNIKATION“ – INTERVIEW MIT FIRMENGRÜNDER MATTIAS HÄLLSTRÖM

Projectplace hat sich seit dem Start vor zwölf Jahren sehr stark weiterentwickelt. Das grundlegende Konzept aber ist gleich geblieben: Die schnelle, einfache und gemeinsam Nutzung von Projektinformationen und die kollaborative Zusammenarbeit. Unternehmensgründer Mattias Hällström blickt auf das Jahrzehnt zurück, in dem sich Projectplace vom schwedischen Startup-Unternehmen zur europäischen Nummer eins für webbasiertes Projektmanagement und Teamarbeit entwickelt hat.

Ein paar Wochen vor der Lancierung von Projectplace im September 1998 erhielt Mattias Hällström einen Anruf auf dem Handy. Er saß gerade zu Hause in seinem Garten als es klingelte, und es stellte sich heraus, dass der Anrufer ein neugieriger Projektmanager eines Versicherungsunternehmens war.

„Er hatte von uns gehört und interessierte sich sehr für die Möglichkeit, elektronische Dokumente mit seinen Kollegen gemeinsam nutzen zu können“, erinnert sich Hällström. „Ich habe ihm einen Besuch auf unserer Webseite empfohlen, sobald diese zugänglich sein würde. Und tatsächlich hat er uns schon am Tag nach der Lancierung einen Auftrag erteilt. Er war unser erster Kunde.“

Diese Erinnerung lässt den Firmengründer schmunzeln. Mattias Hällström sitzt im Konferenzraum des Stockholmer Büros von Projectplace. Heute ist er für das Forschungs- und Entwicklungsteam verantwortlich. „Das klingt wie Steinzeit, aber damals konnte man E-Mails mit Anhängen noch nicht auf die Weise verschicken, wie es heute möglich ist. Und der Bedarf, Dokumente gemeinsam zu nutzen und unter den Beteiligten eines Projekts verteilen zu können ist bis heute ein Kernaspekt von Projectplace“, erklärt Mattias Hällström. Die Idee zu Projectplace entstand bereits 1995, als das Internet noch in den Kinderschuhen steckte. Damals war Mattias Hällström als Forschungsmanager am Swedish Institute of Computer Science (SICS) tätig, an dem die ande-



ren beiden Gründer Magnus Ingvarsson und Peter Engsted gerade dabei waren, ihre Examensarbeiten abzuschließen. „Wir hatten die Idee eines virtuellen Arbeitsplatzes – eine Idee, die richtig Fahrt aufnahm, als Netscape 2.0 auf den Markt kam. Wir haben schnell das Potenzial der Kommunikation über Netzwerke erkannt“, bemerkt Hällström.

„Die Herausforderung war, herauszufinden, wie wir uns unseren Service bezahlen lassen könnten. Wir haben also gezielt Leute angesprochen, die an grenzübergreifenden Projekten arbeiteten, also einzelnen Projekten, an denen Menschen aus verschiedenen Unternehmen oder Organisationen beteiligt sind.“

„Ich habe damals etwas erkannt, was für mich seine Gültigkeit behalten hat“, sagt Hällström, „nämlich, dass es beim Projektmanagement nicht um Planung, Steuerung und Kontrolle geht, sondern darum, Menschen zu helfen, miteinander zu kommunizieren und ihre Aufgaben zu erledigen. Diese Erkenntnis durchzieht unser gesamtes Konzept, das damals so simpel war wie heute: Wir wollten einen Ort schaffen, an dem alle Informationen innerhalb eines Projekts gemeinsam genutzt werden können – schnell, einfach und unkompliziert.“

Darauf geht auch unser Name zurück – ausgehend von der Idee, dass man sich nach dem Benennen sollte, was man darstellt oder bietet. Wir bieten dem Kunden einen Ort für sein Projekt, daher der Name: Projectplace“, sagt Mattias Hällström.

Nach drei Jahren voller Ideen und Überlegungen, Verhandlungen mit Risikokapitalgebern und Entwicklungsarbeit kam Projectplace schließlich im September 1998 auf den Markt. Die drei Gründer übernahmen selbst den Support und die erste Werbekampagne war überaus simpel: Sie bestand aus 500 Postkarten, die an Unternehmen im Stockholmer Vorort Bromma verschickt wurden, in dem sich damals das Projectplace Büro befand.

„Ich habe in einem Buch gelesen, ‚dass man ‚graben sollte, wo man steht‘, wenn man ein Unternehmen gründen will. Also bin ich in der Nachbarschaft herumgefahren, um herauszufinden, welche Unternehmen sich für unser Produkt interessieren könnten. Es stellte sich heraus, dass es ganz schön viele waren.“ Der wirkliche Durchbruch gelang dem Unternehmen ein paar Monate später, als eine Plakatkampagne in den Stockholmer Bussen die Botschaft ‚Ordnung in Ihren Projekten‘ verbreitete. „Das hat sich wirklich ausgezahlt“, erinnert sich Hällström. „Über mehrere Monate in Folge haben sich unsere Umsätze verdoppelt und wir hatten schon den Break-Even-Punkt erreicht, als wir gerade einmal fünf Angestellte waren.“

Im Herbst 1999 verließ Projectplace die Räumlichkeiten in Bromma und bezog ein Büro im Stockholmer Stadtzentrum. Eine norwegische Version des Produkts kam auf den Markt, es wurden neue Mitarbeiter eingestellt, und der Umsatz verdoppelte sich alle drei Monate. Unter den Kunden fanden sich viele sogenannte Dotcom-Unternehmen wie Letsbuyit und Boo.com.

„Es gab wahrscheinlich nur einen einzigen Ort auf der Welt, wo ein solches Produkt zu der Zeit so erfolgreich vermarktet werden konnte: Stockholm! Es gab auch Experimente in Kalifornien, die jedoch bald schon abgebrochen wurden, weil der dortige Markt noch nicht reif dafür war. In Stockholm fanden es die Leute

cool, virtuelle Projekte über das Internet abzuwickeln“, erzählt Mattias Hällström.

„Das ist wohl auch der Grund, warum wir heute noch hier sind. Wir haben damals einen Kundenstamm aufgebaut, der uns sehr treu geblieben ist und uns auch noch die Stange hielt, als die Dotcom-Branche zusammenbrach.“ Genau wie alle anderen IT-Unternehmen traf es auch Projectplace schwer, als die IT-Blase im Jahr 2001 platzte, aber die Folgen waren weitaus weniger schlimm als bei anderen Unternehmen.

„Wir hatten eine Menge Dotcom-Unternehmen unter unseren Kunden und die verschwanden alle, als die Krise kam“, erinnert sich Hällström. „Unser Umsatz stagnierte, aber wir hörten nie auf zu wachsen. Aber natürlich hat es auch uns getroffen“, fährt er fort „Der Tiefpunkt war ein Wachstum von ‚nur‘ 6 Prozent. Wir waren drauf und dran, aufzugeben! Wir dachten, dass wir in demselben Tempo weiterwachsen müssten wie am Anfang, weil wir es sonst nicht schaffen.“ Wieso ist Projectplace im Vergleich zu anderen dann doch so gut durch die Krise gekommen?

„Zum einen haben wir uns davor gehütet, zu viele Mitarbeiter einzustellen. Zum anderen hat es natürlich viel ausgemacht, dass wir viele Kunden im öffentlichen Sektor hatten“, erklärt Hällström. „Auch unser Zahlungsmodell – dass wir mit Abos gearbeitet haben – war sehr wichtig. Dadurch hatten wir jeden Monat einen konstanten Basisumsatz“, so Hällström weiter. Eine bleibende Herausforderung war und ist es, den Anfragen zu widerstehen, die Projectplace als Software-System und nicht als webbasierte Lösung kaufen wollen.

„Wir haben über die Jahre einige sehr große Angebote abgelehnt, was unsere Financiers mitunter empört hat“, sagt Hällström. „Aber wir wären heute wahrscheinlich nicht mehr da, wenn wir unser Abo-Modell aufgegeben hätten. Es gibt zahlreiche Beispiele für Unternehmen, die das versucht haben und böse abgestürzt sind. Wir haben es immer als sehr wichtig angesehen, bei unserem Kerngeschäft zu bleiben“, schließt er.

DIE TIPPS DES FIRMENGRÜNDERS FÜR ERFOLGREICHE PROJEKTARBEIT

1. Finden Sie die richtige Mischung von Menschen!
2. Machen Sie jedem Teammitglied klar, was von ihm erwartet wird.
3. Beziehen Sie alle Projektteilnehmer ein. Das bringt mehr als jede Detailplanung.
4. Versenden Sie Dokumente niemals per E-Mail. Es ist unmöglich, da den Überblick zu behalten, und Sie verlieren schnell die Kontrolle.
5. Übertreffen Sie alle Erwartungen!

KOMPETENZ NACH AUSSEN TRAGEN

EIN PROFESSIONELLER RAHMEN FÜR PROFESSIONELLE ARBEIT

Staples ist die größte Büromarktkette der Welt, mit fast 2.200 Filialen in 27 Ländern auf fünf Kontinenten. Rund 91.000 Mitarbeiter weltweit erwirtschaften jährlich einen Gesamtumsatz von 23 Milliarden US-Dollar. Im Juli 2008 übernahm Staples die Firma Corporate Express, Marktführer in Deutschland bei der Belieferung von grossen und mittleren Unternehmen mit Büro- und Betriebsmitteln. Corporate Express firmiert ab Ende 2009 unter dem Namen Staples Advantage. Als Staples Advantage betreibt das deutsche Tochterunternehmen nun das B2B Geschäft und hat für dessen Kunden ein spezielles Angebot: Der Geschäftsbereich Forms + Print handelt und betreut kundenspezifische Artikel wie etwa den gesamten Bedarf an individuellen Drucksachen eines Unternehmens, Plakate, Werbemittel, Fahnen u.v.m.

PROFESSIONELLE SOFTWARE FÜR PROFESSIONELLE ARBEIT

Gemeinsam mit den Kunden legt Staples Advantage die Auswahl fest. „Wir nehmen die Artikel in unser Sortiment und den Shop auf, sodass auch ganz einfach nachbestellt werden kann“, erläutert Christoph Braun, als stellvertretender Leiter und Vertriebsverantwortlicher des Geschäftsbereiches Forms+Print. Das bedeutet vor allem den Transfer von Stammdaten. Dafür wurden zunächst Excel-Listen genutzt. Meilensteine wurden darin definiert und die Daten in die benötigte Form gebracht. Nicht selten waren mehrere Mitarbeiter beteiligt, die Dokumente wurden per Email hin und her geschickt, bis die Daten schließlich übereinstimmten und verwendet werden konnten. „Auf diesem Weg war es schwer, einen einheitlichen Dokumentenstand herzustellen.“ Hatte jeder mit der aktuellen Version gearbeitet? Oder ein bereits überholtes Dokument verbessert? Excel hielt noch eine weitere Tücke parat. Zur Markierung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine nutzten Christoph Braun und sein Team verschiedene Farben. „Musste aber eine neue Spalte oder Zeile angelegt werden, verrutschten die Markierungen und es geriet alles durcheinander.“ Bei der Analyse eines großen Projekts für ein renommiertes Kreditinstitut reflektierte Staples Advantage die eigene Arbeit kritisch. „Zum einen wollten wir unsere zukünftigen Projekte optimieren und effizienter gestalten, zum anderen erschien zwar unser Ergebnis professionell, nicht immer aber unsere Arbeitsweise“, erklärt Christoph Braun die Motivation. Als Knackpunkte stellten sich insbesondere Schwierigkeiten mit dem einheitlichen Versionsstand eines Dokuments und mit dem Zugriff der Teilnehmer auf die Dokumente heraus, außerdem fehlte dem Team die Übersicht über das Gesamtprojekt, die Aufgaben und Auswirkungen einzelner Schritte.

ZUSATZNUTZEN FÜR DIE KUNDEN

Staples Advantage prüfte verschiedene Software-Lösungen. „Bei Projectplace haben wir gefunden, was wir suchten: die von uns benötigten Features und ein überzeugendes Preis-Leistungsverhältnis“, sagt Christoph Braun. Jetzt setzt der Vertriebsleiter schon in der Planungsphase auf die Unterstützung der Software. Für die beiden großen Kundengruppen der Abteilung wurde jeweils eine Projektvorlage angelegt, in der die einzelnen Schritte typischer Projekte genau festgehalten sind. „Hier konnten wir unsere Erfahrungen detailliert einbringen und sind mit diesem Leitfaden deutlich schneller geworden: Haben wir etwa für eine Umlagerung früher acht Wochen gebraucht, reichen nun vier.“ Gemeinsam mit dem Kunden werden die Einzelheiten besprochen und die Termine und Verantwortlichkeiten im Projektplan dokumentiert. Der Zugriff über das Internet war eine zentrale Anforderung an die neue Software. Für Projectplace genügt ein Webbrowser, und die Teilnehmer können sich von jedem Ort einfach in das Projekt einloggen. So stehen jedem alle relevanten Dokumente ohne Umstände zur Verfügung, und jeder ist über den aktuellen Fortschritt informiert.

Für Christoph Braun ist das nicht der einzige Vorteil. „Mit einer webbasierten Lösung bieten wir den Kunden einen echten Zusatznutzen: Eine Installation ist nicht nötig, so wird die eigene IT nicht in Anspruch genommen.“ Das gilt umgekehrt auch für Staples Advantage. Damit der Zugriff reibungslos klappt, hat Christoph Braun auf eine unveränderliche URL geachtet. „Hätte jeder Bereich eine spezifizierte Adresse, würden die internen Firewalls mancher unserer Kunden die Seiten blockieren.“ Sicherheit war generell ein wichtiges Thema. Ob die Daten bei Projectplace in guten Händen sind, hat der Datensicherheitsbeauftragte von Staples Advantage ausführlich geprüft. „Und der ist nicht sehr leicht zu überzeugen.“ Am Ende gab er grünes Licht. In der Umsetzung der Projekte des Geschäftsbereiches Forms+Print geht es vor allem um die Übernahme der Stammdaten. Im Dokumentenarchiv sind verschiedene Bereiche eingerichtet und alle relevanten Dateien hinterlegt. Die Sperrfunktion verhindert, dass zwei Teilnehmer gleichzeitig ein Dokument verarbeiten. Quasi nebenbei wird das Projekt lückenlos dokumentiert. „Wir haben so immer verlässliche Informationen und die Gewissheit, dass Änderungen jeden erreichen“, sagt Christoph Braun. Als Projektleiter ist er für die Koordination zuständig, pflegt den Projektplan und achtet auf die Einhaltung der Termine. „Die Erinnerungsfunktion ist da sehr praktisch.“ Und auch nach außen zeigt der Einsatz von Projectplace Wirkung. „Von unseren Kunden bekommen wir durchweg positive Rückmeldungen, sie sprechen uns eine hohe Kompetenz und Professionalität zu.“

KONTAKT:

PR Agentur

www.schmidtkom.de
Schmidt Kommunikation GmbH
Schillerstrasse 8
85521 Ottobrunn
Telefon: +49 (0)89 60 66 92 22
Email: alexandra.schmidt@schmidtkom.de

Ansprechpartner Presse & Medien

Christina Grübnau
Email: christina.gruebnau@projectplace.de
Telefon: +49 (0)69 710 456 252

Projectplace at Twitter: www.twitter.com/ProjectplaceDE

Projectplace at Facebook: Projectplace

Projectplace at LinkedIn: www.linkedin.com/company/projectplace-international-ab

Projectplace GmbH

Werfthaus
Speicherstraße 55
60327 Frankfurt am Main
Phone: +49 (0)69 380 7000 00
Email: info@projectplace.de
info@projectplace.de
www.projectplace.de